

»Skepsis wandelte sich in breite Zustimmung«

Bündnis 90/Die Grünen besuchen den Nationalpark Eifel

Schloß Holte-Stukenbrock/Heimbach (WB). »Anfängliche Vorbehalte haben sich in eine breite Zustimmung der Bürger gewandelt.« Das ist das Fazit des Biologen Oliver Krischer, Vorsitzender des Fördervereins Nationalpark Eifel.

Krischer, Abgeordneter für Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag, hatte die Mitglieder des Grünen-Ortsverbandes Schloß Holte-Stukenbrock als Gäste im Nationalpark. Die Grünen waren zu einer Informationsreise in die Eifel gestartet – Oliver Krischer nahm die Schloß Holte-Stukenbrocker mit auf eine Wanderung durch den landschaftlich reizvollen Nationalpark.

Der Nationalpark Eifel ist der erste und bislang einzige Nationalpark in Nordrhein-Westfalen. Gegründet wurde der Park, der sich über eine Fläche von 10 700 Hektar Laub- und Nadelwälder, Seen, Bäche und offene Grasflächen erstreckt, im Jahr 2004. Mehr als 900 gefährdete und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten der Roten Liste sind hier

inzwischen wieder beheimatet. Die Wildkatze, der Schwarzstorch und die in NRW äußerst seltene Mauereidechse haben ein Lebensumfeld gefunden, in dem sie überleben können.

Ein umfangreiches Wegesystem im Nationalpark steht Wanderern, Radfahrern und auch Reitern offen. Sie können eine Natur erleben, wie man sie sonst nirgendwo in Nordrhein-Westfalen findet. Gerade dadurch, dass die Menschen einbezogen

wurden, hat sich die Skepsis der Nationalpark-Anwohner in breite Zustimmung der Bürger verwandelt, berichtete Oliver Krischer. »Man ist allgemein stolz auf den Nationalpark und profitiert ganz klar auch wirtschaftlich davon. So konnte sich in der traditionell strukturschwachen Eifelregion die Gastronomie-, Beherbergungs- und andere Dienstleistungsbranchen durch den Nationalpark-Tourismus in den vergangenen Jahren gut entwi-

ckeln«, sagt Krischer. »Eine erstaunliche und positive Erfahrung, die uns auch bei den Überlegungen zur Errichtung eines Nationalparks in Ostwestfalen hilft«, sagt Bruno Reinke, Grünen-Parteichef in Schloß Holte-Stukenbrock. Er und die anderen Teilnehmer der Exkursion sind sicher: »Ein Nationalpark Senne wäre hier nicht nur ein Gewinn für die Natur – sondern auch für die Menschen und die Wirtschaft in unserer Region.«



Oliver Krischer (2. von rechts) zeigt den Grünen den Nationalpark Eifel.